

# Mittendrin in Freetown



Ausgabe 23

Februar 2012



## GRÜSSE AUS FREETOWN

Viele Menschen unserer Zeit versuchen durch ihren Verstand zum Glauben zu kommen, anstatt durch den Glauben zum Verstand. Das der Glaube und die Vernunft einander bedingen, steht dabei außer Frage.

Drei Mitarbeiter sowie 17 (ehemalige) Jugendliche von Don Bosco Fambul bereiten sich seit zwei Jahren auf ihre Taufe in der Osternacht 2012 vor. Es hat mich berührt, ihre Fragen und auch Zweifeln über Gott, den Glauben sowie die Welt zu hören. Und es hat mich bewegt, wie sie beten und mit Gott im Gespräch sind.

Sie berichten von Gottesferne und Gottesnähe. Sie erzählen von ihren Anstrengungen, Gotteserfahrung

zu machen. Und immer wieder stellen sie fest, dass es Gott ist, der sie erst glauben lässt und das Er es ist, der allem menschlichem Machen bereits voraus ist.

Es ist erfrischend junge Menschen mit ihren Fragen zu begleiten. Sie stellen ungewollt meinen eigenen Glaubensvollzug in Frage und fordern unbewusst eine „Re-lecture“ meiner Glaubensgeschichte.

Es ist gut, meinem Gottesglauben zu reflektieren, Beziehungspflege zu Gott zu intensivieren und damit zu mehr Verstand zu kommen.

*Lothar Wagner*

**Bruder Lothar Wagner SDB**, 38 Jahre, arbeitet seit dem 01.11.2008 als Direktor des Straßenkinderprogramms Don Bosco Fambul (dt. Familie) in Freetown/Sierra Leone, einer der ärmsten Länder der Erde (UN). Der aus der Eifel stammende Diplom-Sozialarbeiter (FH) und Diplom-Theologe (Univ.) gehört seit 1995 der kath. Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos an.



## DON BOSCO MARATHON IN FREETOWN

**Aus meinem Tagebuch. 29.01.2012.** Neben all den Fragen um die gesamte Vorbereitung stellte ich mir bereits Tage vor dem Marathonlauf die Frage, wie ich es wohl schaffen könnte, morgens um 6 Uhr am Start zu stehen. Das Grußwort sowie den Startschuss konnte ich bereits glücklicherweise an meinen Stellvertreter abdrücken. Dafür sollte ich dann die Siegerehrung - kurz nach dem Zieleinlauf - vornehmen. Er selbst rechnete wohl nicht damit, dass er den Marathon bestehen würde. Er sollte Recht behalten.—Der Marathonlauf stand am Ende vieler Don Bosco Aktionen der vergangenen zwei Wochen und läutete zugleich

eine dreitägige Festveranstaltung rund um das Don Bosco Fest ein. Die Logistik für den Marathonlauf übernahm ein zwölfköpfiges Team, das souverän mit Polizei und Internationales Rotes Kreuz zusammenarbeitete. Glückwunsch und Respekt! Den Marathon konnte ich halbwegs anständig und auch sportlich mit einer respektablen Zeit und Platzierung zu Ende bringen. Besonders freute mich der gesunde Ehrgeiz unserer Jugendlichen. So waren es dann auch drei Ehemalige, die am Ende auf dem Siegetreppchen standen (Foto links). [www.bruderlothar.de](http://www.bruderlothar.de).



### In dieser Ausgabe:

Don Bosco Marathon	1
Sozialarbeiter in Bonn	2
Mitarbeitererhebung	2
Erzbischof in Fambul	3
Streitschlichterkurs	3
Mobiles Jugendzentrum	4
In eigener Sache	4

Unsere **Premium Partner**

**Cordaid**

**STARK  
STIFTUNG**

**DON BOSCO MONDO**  
JUGEND • HILFE • WELTWEIT

**DON BOSCO**  
mission

**JUGEND EINE WELT**

**African  
MINERALS**



Über die Situation junger Menschen in Sierra Leone berichtete Mohamed Kamara (Bild Mitte) während dem diesjährigem Don Bosco Forum in Bonn. Der Sozialarbeiter konnte aus zwei Perspektiven berichten: als ehemaliges Straßenkind, der die Rehabilitation in Fambul durchlief, sowie als Sozialarbeiter, der heute als Stellvertretender Abteilungsleiter des Don Bosco Mobils täglich auf den Straßen Freetowns unterwegs ist, um Straßenkindern neue Perspektiven zu eröffnen (Foto: Don Bosco Mondo).

Drei lokale Volontäre leben und arbeiten in Don Bosco Fambul mit. Alhaji, David und Noah (Bild von links nach rechts) sind alle Studenten und sind ehrenamtlich im Jugendzentrum aktiv. „Eine Erziehung ohne Gewalt“, so sind die drei sich einhelliger Meinung, „ist eine Mission, an der wir unbedingt mitmachen wollen“.



**Abdulai Mansaray (26)** leitet seit dem 01.01.2012 das neue Monitoring und Evaluationsbüro in Don Bosco Fambul. Gemeinsam mit seinen Mitarbeitern ist er für die Sicherstellung effizienter und nachhaltiger Sozialarbeit zuständig.

**Acht MitarbeiterInnen von Don Bosco Fambul** wurden im Rahmen des diesjährigen Ausflugs nach Tokeh für außergewöhnliche Arbeiten ausgezeichnet (von oben rechts im Uhrzeigersinn):



(von oben rechts im Uhrzeigersinn): Musa Mansaray (Sicherheitsdienst); Francis Kamara (Sozialarbeiter; siehe eigener Bericht im letzten Newsletter); Joseph Lavalie (Musiklehrer REHA); Samuel Bojohn (Stellv. Direktor); Adama Sankoh (Sozialarbeiterin); Peter French (Abteilungsleiter Familienberatung BASICS); Alfred Covei (Junior Mitarbeiter REHA) und Ngardie Mansaray (Köchin und Ehrenamtliche REHA).





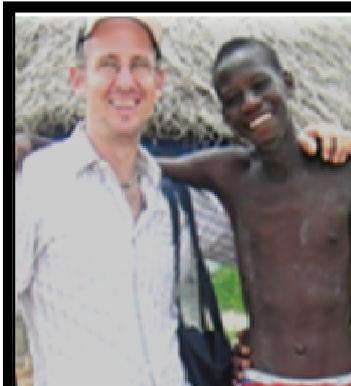
Zum **Don Bosco Fest** feierte der Erzbischof von Freetown, Edward Charles, einen Gottesdienst mit den Straßenkindern Freetowns (Foto). Nach dem gemeinsamen Mittagessen standen Musik, Spiel und Unterhaltung auf dem Programm. Am Abend fand das mit Spannung erwartete Finale um die Don Bosco Champions League statt. Tanz und Disco beendete das diesjährige Fest.



Ein neuer aktualisierter **„Streitschlichterkurs“** für Straßenkinder in Freetown startete im Januar (Bild oben). In zehn Einheiten lernen die Kinder verschiedene Ursachen von Aggressionen kennen. Im Mittelpunkt steht die Lösung von Konflikten und die Erkenntnis, dass mein Mitmensch gleichberechtigt ist (siehe Foto: Übungen zur Gleichberechtigung. Hierzu werden Kinder Techniken vermittelt, die sie dann in der Praxis einsetzen können. Geleitet wird der Kurs von Sabine Kolping (Fort- und Weiterbildung Büro) sowie Francis Kamara (Sozialarbeiter im Don Bosco Bus).



Jede Menge **Sportturniere** fanden im Januar statt. Die Finals wurden rund um das Don Bosco Fest ausgetragen. Neben einem Kicker- und Tischtennisturnier buhlten die Jugendlichen auch in den klassischen Ballsportart um gute Platzierungen. Zum ersten Mal fand das Draftturnier statt, mit mehr als 100 Teilnehmern (Bild oben).



**Ali Kamara, 19 Jahre**, lebte im betreuten Wohnen, ein Projekt welches Wohnen & Ausbildung für ehemalige Straßenkinder anbietet, die aus unterschiedlichen Gründen nach der REHA nicht mit ihrer Familie leben können. Seit letztem Jahr absolvierte Ali eine Ausbildung zum Koch im größten Hotel Freetowns, dem Country Lodge Hotel (Foto unten). Immer wieder machten ihm gesundheitliche Probleme zu schaffen. Mehrmals waren Krankenhausaufenthalte notwendig. Die Vermutung, dass ein Nierenschaden Grund für sein Unwohlsein ist, konnte aufgrund fehlender diagnostischer Methoden nicht bestätigt werden. Für Freitag, 13.01.2012, war seine Ausreise nach Ghana gebucht. Noch am Vorabend zeigte er seinen Freunden stolz seinen Reisepass. Jedoch verschlechterte sich in der Nacht plötzlich sein Gesundheitszustand, sodass ein Transport unmöglich wurde. Er verstarb am Freitag Nachmittag völlig unerwartet im Krankenhaus.



**weetersagen...**

*Don Bosco Fambul im Fernsehen:*



**Mittwoch, 07.03.2012  
 13.30-14.15 Uhr  
 im Bayerischen Fernsehen.**

## DON BOSCO FAMBUL

info@donboscofambul.org

### Spendenkonto

Marathonstiftung  
Bank für Sozialwirtschaft: BLZ 70020500  
Konto 3741030103

*Bitte vollständige Anschrift  
auf dem Überweisungsträger angeben,  
falls Spendenquittung erwünscht.*



**Mobiles  
Jugendzentrum.** Mitarbeiter, Ehrenamtliche sowie Jugendliche des Jugendzentrums (Bild) haben rund um das Don Bosco Fest 80 Schulen in Freetown besucht und über Don Bosco berichtet.

**Unser Programm für Straßenkinder in Freetown ist rein spendenfinanziert.** Es gibt weder Unterstützung durch die Regierung, noch durch die Internationale Gemeinschaft (UN, EU, etc.). Derzeit werden 85,4% unserer Ausgaben durch unsere „Premium Partner“ und Partner gestemmt. Unsere „Premium Partner“ sind: African Minerals, Cordaid Holland, Don Bosco Mondo und Don Bosco Mission Bonn, Stark Stiftung, Jugend Eine Welt Österreich. Unsere Partner sind Don Bosco International sowie die Majewski Stiftung. Knapp 15% unserer Ausgaben müssen jedoch durch uns selbst erwirtschaftet werden. Im vergangenen Jahr ist uns das gelungen. Insgesamt konnten wir **60.096,98€ über unsere „Marathonstiftung“** sowie **8.420,13€ vor Ort** sammeln

*On eigener Sache*

(Besucher, Volontäre, etc.). Das ermöglichte uns die Realisierung aller unserer Projekte im vergangenen Jahr. **Hierfür möchte ich allen Einzelspendern herzlich danken.** Ohne diese Spenden wäre es uns nicht möglich, unsere Hilfen den derzeit 2.000 Straßenkindern anzubieten. Wir wollen unsere Hilfen im kommenden Jahr fortführen und auch erweitern, um eine noch bessere Nachhaltigkeit unserer Sozialarbeit erreichen zu können. Unsere Mitarbeiter sind hochmotiviert! Nach unseren bisherigen Planungen benötigen wir für **2012 ca. 75.000€**, um alle ge-

planten Projekte umsetzen zu können. Eine große Herausforderung für uns. Umso mehr freue ich mich über vielfältige Aktivitäten zugunsten der Straßenkinder in Freetown. Auch hierüber berichten wir in unserem Newsletter immer wieder, weil wir das für erwähnenswert halten (siehe unten). Wir sind in Don Bosco Fambul zuversichtlich, dass wir unsere sehr hoch gesteckten Ziele, sei es wirtschaftlicher und sozial- sowie pastoralpädagogischer Art, auch in 2012 erreichen werden. Wir sind zuversichtlich, weil wir auf Sie zählen können. Danke für jede Unterstützung! Und **meine Bitte an Sie: bleiben Sie uns gewogen!** Apropos Unterstützung: Sie helfen uns bereits, wenn Sie diesen Newsletter an Verwandte, Bekannte und Freunde mit Ihrer Empfehlung schicken. Eine sehr einfache, aber effiziente Hilfe. Ihnen allen herzlichen Dank für Ihre Hilfe! *Bruder Lothar*



Bereits seit mehr als drei Jahren unterstützt die **Klosterküche in Benediktbeuern/Oberbayern** durch das Marmeladekochen sowie den anschließenden Verkauf das Straßenkinderprogramm Don Bosco Fambul. Das Bild zeigt Bruder Horst Hermann sowie die Küchenmitarbeiterin Frau Brigitte Heimisch bei der Kürbisernte. Eine tatkräftige, tolle Unterstützung unserer gemeinsamen Mission! Herzlichen Dank!

Der Erlös des 1. Nachtflorhmarktes der Katholischen **Hochschulgemeinde in München** wurde vom Studenten-Seelsorger, Pater Rainer Reitmaier an Bruder Lothar übergeben. Danke +++ Beim Krippenopfer der Katholischen Pfarrgemeinde in **Bevern und Essen (Oldenburger Land)** sind 758,25€ gesammelt worden, die der Pfarrer Pater Bernhard Seggewiß nun auf das Spendenkonto von Don Bosco Fambul überweisen konnte. Es ist bereits das 3. Krippenopfer zugunsten der Straßenkinder in Freetown. Herzlichen Dank für die treue Verbundenheit! +++ Der **Kath. Frauenbund von Kaufbeuren** konnte 400€ aus dem Erlös ihres diesjährigen Weihnachtsbasars überweisen. +++ Das **Landratsamt Ravensburg** stellt auch in diesem Jahr 2.000€ für die Straßensozialarbeit Don Bosco Fambuls zur Verfügung. Der Landrat Kurt Widmaier schreibt an Bruder Lothar: „Es ist guter Brauch, dass der Landkreis nicht nur auf sich selbst schaut oder wie manch andere nur die Kunst des Jammerns auf hohem Niveau pflegt, sondern sein Augenmerk gerade auch denen schenkt, die nicht in Wohlstand und Sicherheit leben.“ +++ **Herzlichen Dank allen Spendern!**

Danke für Ihr Interesse an unserer Arbeit mit und für Straßenkinder!